

1. Juni 2018/rikriv

Beantwortung der Interpellation der CVP Risch-Rotkreuz vom 2. Mai 2018 mit Fragen zur Suurstoffi Rotkreuz anlässlich der Gemeindeversammlung vom 4. Juni 2018

Frage 1: Wie viele Bewohnerinnen und Bewohner, Arbeitsplätze und Studierende werden nach heutigem Stand nach Vollendung in der Suurstoffi sein? Wie viel Wohnraum wird für Studierende angeboten?

Antwort: Gemäss aktuellem Planungsstand wird die Suurstoffi über folgende Grössen verfügen:

- 1'500 Bewohnerinnen und Bewohner
- 2'500 Arbeitsplätze
- 2'000 Studierende
- 100 Zimmer für Studierende (Wohnraum)

Frage 2: Welche spezifischen Infrastrukturaufgaben ergeben sich seitens der Gemeinde aber auch der Bauherrschaft? Welches Steuerpotenzial in Bezug auf die juristischen Personen steht in Aussicht?

Antwort: Die folgenden zwei Infrastrukturaufgaben der Gemeinde können mit der Suurstoffi in Verbindung gebracht werden: Einerseits die Personenüberführung Ost, wofür im letzten November 2018 der notwendige Kredit von 9.8 Millionen Franken von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern genehmigt wurde. Die Eigentümerin der Suurstoffi, die Zug Estates AG, hat einen Beitrag von 2 Millionen Franken an die Personenüberführung zugesichert. Weiter trägt der Bund 35 % der Kosten. Andererseits steht die Umgestaltung des westlichen Teils der Birkenstrasse in eine siedlungsorientierte Strassenraum an. Diese Investitionen kommen zudem einem breiteren Bevölkerungskreis über die Suurstoffi hinaus zugute.

Darüber hinaus erfordert das Bevölkerungswachstum ganz generell Anpassungen der kommunalen Entwässerungssysteme, die Bereitstellung von Schulraum und führt zu einer allgemeinen Verkehrszunahme beim öffentlichen- und privaten Verkehr.

Für die Bauherrschaft ergeben sich Infrastrukturaufgaben wie Bau und Unterhalt öffentlich zugänglicher Freiräume und Spielplätze, die nachhaltige Energieproduktion für den Eigenbedarf (Solarenergie, Anergie und Erdspeicher als Zero-Zero Emission) und generell Investitionen in die Belebung des Quartiers, beispielsweise durch ein genügendes Gastro-Angebot, Kinderkrippen etc.

Das Amts- und Steuergeheimnis (§ 13 des Gesetzes über die Verwaltung und Organisation der Gemeinden, Gemeindegesetz und § 108 Steuergesetz) verbieten es im Grundsatz, detaillierte Angaben zu Steuerzahlungen einer nur sehr kleinen und somit möglicherweise namentlich identifizierbaren Gruppe von Unternehmen zu veröffentlichen. Darüber hinaus ist es aus praktischen Gründen nicht möglich, eine zweckmässige und repräsentative Aussage zu juristischen Personen bezüglich möglichem Steuerpotenzial zu machen. Generell kann festgestellt werden, dass aus dem Gebiet Suurstoffi substanzielle Steuererträge anfallen und in Zukunft

Seite 2/3

noch zusätzlich anfallen werden. Mit diesen Erträgen können die gemeindlichen Investitionen in kurzer Zeit finanziert werden.

Frage 3: Wo stehen die Bemühungen hinsichtlich Stärkung der ÖV-Achse Luzern – Zug – Zürich sowie des MiV?

Antwort: Die Suurstoffi befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof und würde von einer Stärkung der ÖV-Achse Luzern – Zug – Zürich ebenfalls profitieren. Die Gemeinde Risch setzt sich im Verbund mit dem Wirtschaftsverein ZUGWEST und den Gemeinden Cham und Hünenberg für eine zusätzliche Verbesserung des ÖV-Angebots ein. Kern unserer Forderung ist eine zusätzliche schnelle Verbindung Richtung Luzern und Zürich pro Stunde. Damit würde jede halbe Stunde eine schnelle Verbindung nach Luzern und Zürich führen.

Die Gemeinde Risch hat zusammen mit ZUGWEST umfangreiche Abklärungen zu diesem Thema unternommen. ZUGWEST hat zudem Ende 2014 eine Petition bei den SBB und dem Regierungsrat des Kantons Zug eingereicht. Die Rückmeldungen von SBB und des Kantons haben wir mittels eigener Studie verifizieren lassen. Zusammenfassend muss festgestellt werden, dass die von uns geforderten zusätzlichen schnellen Verbindungen nur mit der Realisierung des Zimmerbergbasistunnels II machbar sind.

Der Gemeinderat Risch hat sich deshalb zusammen mit ZUGWEST und weiteren Zuger Gemeinden für den Ausbauschnitt 2035 ausgesprochen, mit dem der Zimmerbergbasistunnel II realisiert werden soll. Mit dem neuen Basistunnel ist vorgesehen, dass Rotkreuz künftig über zwei schnelle Verbindungen pro Stunde Richtung Luzern und Zürich verfügen würde. Die Fahrzeit nach Zürich würde sich gegenüber heute zudem um mehrere Minuten verkürzen.

Frage 4: Unternehmen Gemeinde und Bauherrschaft spezielle Bemühungen zur Integration ins Dorfleben? Wenn ja, welche?

Antwort: Die Gemeinwesenarbeit hat von November 2016 bis Februar 2017 ein Monitoring der Suurstoffi durchgeführt. Dabei wurden die Anwohner in kurzen Gesprächen befragt zu ihrer Lebenssituation im Quartier. Des Weiteren wurden Gespräche geführt mit Zug Estates, der Swiss International School (SIS) Rotkreuz, CréaBeck und Eldora.

Es zeigte sich, dass die Anwohner mit dem Quartier grundsätzlich zufrieden sind. Die Befragung hat auch gezeigt, dass das Quartier teilweise als anonym aufgefasst wird. Dies wird von vielen Personen explizit erwünscht, einige würden sich jedoch mehr nachbarschaftliche Kontakte wünschen. Am 10. Juni 2017 wurde deshalb von der Gemeinwesenarbeit eine Quartierkonferenz organisiert. Ziel war, damit Begegnungen, Gespräche und Vernetzungsmöglichkeiten anzuregen und die Anwohner dazu zu animieren, die daraus entstehenden nachbarschaftlichen Kontakte und Projekte selbstständig weiter zu pflegen. Diskutiert wurden anlässlich dieser Veranstaltung die Gründung eines Quartiervereins und eines -treffs, ein Anschlagbrett sowie die Erstellung einer E-Plattform zur Förderung des Dialogs zwischen Mietern und der Ver-

Seite 3/3

waltung. Im laufenden Jahr soll durch die Gemeinwesenarbeit eine weitere Veranstaltung initiiert werden. Zug Estates ist für Aktivitäten seitens der Gemeinwesenarbeit offen und begrüsst diese.

Allgemein leisten die Schulen und die Vereine einen grossen Beitrag an die Integration ins Dorfleben.

Frage 5: Welchen Flächenbedarf hat die Hochschule? Welche Ansätze bestehen in Bezug auf die Kooperationsmöglichkeiten mit der Wirtschaft?

Antwort: Die Hochschule Luzern (HSLU) weist einen Flächenbedarf von 16'100 m² aus. Die HSLU ist offen für die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft. Es sind bereits viele Projekte der HSLU mit Verbindungen zur Wirtschaft am Laufen. Weiter besteht auch die Möglichkeit, den Innovationspark Zentralschweiz mit Sitz in der Suurstoffi zu nutzen. Der Innovationspark steht in enger Kooperation mit der HSLU, er führt regelmässig Veranstaltungen durch, an denen Kontakte unter der Wirtschaft und auch mit der HSLU geknüpft werden können.

Frage 6: Die Gemeinde hat im Rahmen der Mehrwertabschöpfung 9 Wohnungen in der Suurstoffi übernommen. Wie hoch sind die Erträge und welche Politik verfolgt die Gemeinde in Bezug auf diese Wohnungen?

Antwort: Die jährlichen Mietzinseinnahmen betragen netto rund 240'000 Franken. Die Wohnungen sollen auch in Zukunft marktgerecht vermietet werden. Sie können aber auch als strategische Reserve dienen beispielsweise für einen Land- bzw. Liegenschaftsabtausch.